

JAHRESTAGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN WACHKOMA
GESELLSCHAFT
25. Oktober 2002

“DORNRÖSCHEN WACHT NICHT AUF? LANGZEITBETREUUNG VON PATIENTEN IM WACHKOMA”

**Therapien während der
Frührehabilitation
und was passiert danach?**

E. Quirbach
LKH-Hochzirl
Abteilung für
neurologische Akutnachbehandlung



Allgemeine Regeln

- Aus dem Bett heraus!
- Flexibel und kreativ arbeiten
- Die Therapieansätze dort wählen, wo eine Veränderung möglich ist
- Reaktion des Patienten werten
- An die Grenzen des Patienten gehen: höhere Ausgangspositionen oder Anforderungen wählen
- Den Patienten nicht mit Reizen überfluten

Grundsatz

Grundsatz der Therapie = das Hauptproblem identifizieren, um dort den Ansatz zu finden.

Therapiebeginn: Anpassung an die Symptomatik

- Neurologischer Status
- Kreislaufstabilität
- Vegetativer Zustand
- Gelenksstatus, Muskellänge, Hautzustand
- Atmung bzw. Schlucksituation

Phase des Kennenlernens

- Zeit lassen
- Therapieplan erstellen
- Reize setzen, Reaktionen beobachten
- Wiederholungen
- Neue Elemente

Therapieformen

- Traditionelle Formen
 - Physiotherapie
 - Ergotherapie
 - Logopädie
- Zusammenarbeit
 - Handling
 - Beobachtung
 - Ergänzung
 - Einbeziehung von Anderen

Therapiekonzepte: Werkzeug des Therapeuten

- Bobath
- Manuelle Therapie
- Affolter
- Castillo-Morales
- und viele andere

Physiotherapeutische Maßnahmen

- Atemtherapie
- Lagerung und Handling
- Wahrnehmungsschulung
- Erhaltung der Muskellänge und Gelenksintegrität
- Anbahnung der funktionellen Bewegung
- Modulierung des Hypertonus
- Vertikalisierung

Ergotherapeutische Maßnahmen

- Lagerung und Handling
- Wahrnehmungsschulung
- Entspannungstechniken
- Funktionelle Therapie
- Alltagspraktisches Training (ADL)
- Schienen und Gipsen

Logopädische Maßnahmen

- Orofaziale Stimulation
 - Mimische Muskulatur
 - Schlucktraining
 - Trachealkanülen-Management
- Kommunikationsaufbau

Schwerpunkte der Therapie in der Frührehabilitation

- Vigilanzsteigerung
- Tonusregulation
- Atmung, Schlucken, und Kommunikation
- Prävention bzw. Korrektur von sekundären und tertiären Schädigungen

Vigilanzsteigerung

- Wahrnehmungsschulung
- Vertikalisierung

Wahrnehmungsschulung

- Akustisch
- Kinesthetisch
- Vestibulär
- Optisch
- Olfaktorisch
- Gustatorisch

Vertikalisierung

- Statisch
 - Stehbett
 - Stehtisch
- Dynamisch
 - Manuell
 - Laufband
 - Lokomat

Tonusregulation

- Hypertonus oder Hypotonus, Mischbild
- Therapeutische Lagerung und Handling
- Anbahnung der Kopf- und Rumpfkontrolle
- Anpassung von Schienen oder Gipsen (zur Kontrakturprophylaxe bzw. -korrektur)

Lagerungen und Handling

- Liegen
- Sitzen
- Stehen
- Transfers

Kopf und Mundbereich

- Passive Atemtherapie und Abhusthilfe
- Trachealkanülenmanagement und Weaning
- Schluckstimulation
- Essversuche und Kostaufbau
- Kommunikationsversuche und -aufbau

Prophylaxe

- Dekubitus
- Kontrakturen
- Gelenksversteifungen
- Fehlstellung der Wirbelsäule
- Pneumonie

Ärztliche Unterstützung

- Medikamentös
- Orthopädisch
- HNO/Phoniatrie

Medikamentös

- Kreislaufstabilisierend
- Tonussenkend
- Antriebssteigernd
- Beruhigend
- Schmerzstillend
- Anti-depressiv

Orthopädisch

- Heterotopische Ossifikationen
- Frakturen, Gelenksinstabilitäten
- Sehnenverlängerungen
- Schmerz

HNO/Phoniatrie

- Klinische und endoskopische Schluckuntersuchungen
- Trachealkanülenversorgung

Was passiert danach?

- Fortsetzung notwendiger Therapien
- Beratung zur Vorbereitung der Umgebung
- Instruktion der Caregiver
- Wiederaufnahme zur Rehabilitation

Langzeitpflege: eine Herausforderung an die Gesellschaft

- Genehmigung von Therapie für chronische Patienten
- Finanzielle Unterstützung für notwendige Therapie- und Pflegegeräte
- Hilfe für betroffene Familien
- Selbsthilfegruppen